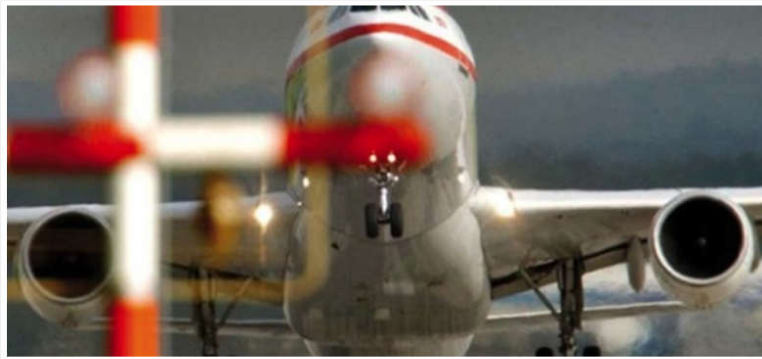




Du befindest dich hier: [Home](#) » [News](#) » [Arbeitnehmer gegen Flughafen](#)

Arbeitnehmer gegen Flughafen

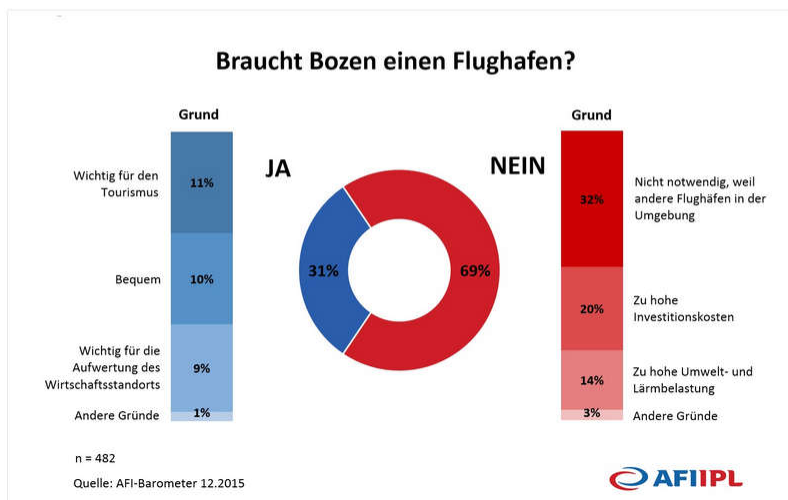
erstellt: 21. Januar 2016, 10:25 In: [News](#) | [Kommentare](#) - 5



Braucht Südtirol den Flughafen in Bozen? Zu dieser Frage hat das AFI-Barometer die Stimmung unter Südtirols Arbeitnehmern eingefangen: Aktuell sind 31% für den Flughafen, 69% sind dagegen.

Das AFI-Barometer ist eine repräsentative Umfrage unter Südtirols Arbeitnehmern, die viermal im Jahr durchgeführt wird. Erhoben wird nicht nur das Stimmungsbild zu Wirtschaft und Arbeitsmarkt, sondern auch die Meinung der Arbeitnehmer zu aktuellen gesellschaftlichen Fragestellungen. Gegenstand diesmal: Braucht Bozen einen Flughafen?

31% der Südtiroler Arbeitnehmer sagen „Ja“: 11% der Arbeitnehmer sind überzeugt, dass ein Flughafen in Bozen wichtig für den Tourismus sei. Weitere 10% geben an, dass ein Flughafen „vor Ort“ bequem sei, weil man nicht mehr auf Flughäfen in der Umgebung ausweichen müsse. Weitere 9% sehen im Bozner Flughafen eine Aufwertung Südtirols als Wirtschaftsstandort. 3% geben andere Gründe für ihr „Ja“ an.

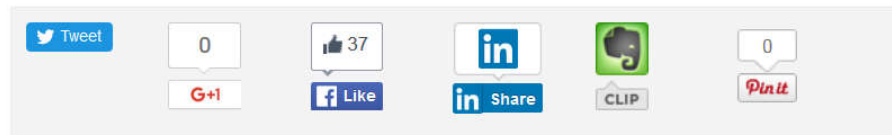


69% der Befragten hingegen sagen „Nein“ zum Flughafen in Bozen.

32%, also die relative Mehrheit der Arbeitnehmerschaft, stellt Sinnhaftigkeit und Nutzen des Vorhabens in Frage – zumal es mit Innsbruck, München und Verona bereits Flughäfen in der Umgebung gibt. Für 20% aller Arbeitnehmer handelt es sich schlichtweg um eine zu teure Investition. 14% begründen ihre Ablehnung mit der zusätzlichen Umwelt- und Lärmbelastung. Wiederum 3% führen andere Gründe ins Feld.

„Auffallend ist das Stadt-Land-Gefälle“, stellt Irene Conte fest, die im Institut das AFI-Barometer betreut. „Während in den Städten die Befürworter den Spitzenwert von 37% erreichen, sagen auf dem Land nur 27% der Südtiroler Arbeitnehmer Ja zum Flughafen.“ Den höchsten Anteil an Befürwortern verzeichnet Bozen (42%), den geringsten das Überetsch/Unterland (25%) sowie das tourismusstarke Pustertal (23%).

„Das AFI-Barometer ‚fotografiert‘ die Meinungen der Arbeitnehmer sehr klar, und dieses Bild ist zur Kenntnis zu nehmen. Die Aufklärungskampagnen zur Volksbefragung im Juni müssen so gestaltet sein, damit sich jeder zu allen Aspekten dieser Sachfrage informieren kann“, so AFI-Präsident Toni Serafini.



Kommentare (5)

[Lesen Sie die Nutzerbedingungen](#)



gerecht

21. Januar 2016 um 11:58

Arbeitnehmer haben kein Geld für solche Preise nur für den Flug, wobei Innsbruck oder Verona so nah sind oder mit 50euro nach München ... aber müssen als Steuerzahler zahlen NEIN keine Vorteile für Wirtschaft oder Tourismus (Terrorismus) Innsbruck oder Verona so nah sind ... und nicht für Einen im Wipptal interessiert, wobei diese auch brav mitzahlen müssen Klar sind alle die was zu sagen haben, dafür, geht viel privates Geld verloren ... oder als Arbeit deklariert

[Zum Kommentieren anmelden](#)



andy

21. Januar 2016 um 12:53

die Arbeitnehmer haben am wenigsten vom Flughafen und müssen mit den Steuern am meisten tragen!

die haben ganz recht wenn sie Nein sagen! und das Biuld zeigt auch wie es am Ende ausgehen wird. ich denke zwischen 2/3 bis 3/4 werden Nein sagen!

[Zum Kommentieren anmelden](#)



franz

21. Januar 2016 um 12:37

Ziemlich kurzsichtig diese Arbeitnehmer, die Nein zum Flughafen sagen..
Diese Arbeitnehmer scheinen zu vergessen, dass es Unternehmer gibt denen sie dankbar sein sollten, dass sie bei diesen Unternehmen Arbeit finden.

Und für diese Unternehmen ist der Flughafen in Bozen und für die Verbindung zum Rest der Welt und zu ihren Partnern überlebenswichtig ,
Beispiel Technoalpin die mit ihren Sitzen in China usw. innerhalb 1 Jahr über 70 Stellen geschaffen hat. Oder Fri-EI-Green Power.

[Zum Kommentieren anmelden](#)



andy

21. Januar 2016 um 12:52

warum hatten sie dann bisher Arbeit, auch ohne Flughafen?
unlogische deine Argumente!

[Zum Kommentieren anmelden](#)



franz

21. Januar 2016 um 13:46

andy

Ob diese Arbeitnehmer vor her Arbeit hatten bzw. in der Zukunft ohne diese Unternehmen Arbeit hätten, das musst Du die Angestellten dieser Unternehmen bzw. Subunternehmer dieser Unternehmen++++ und deren Arbeiter und Angestellte, +++ fragen, !

Ziemlich kurzsichtig Deine Philosophie !

Das wär das selbe wie wenn ein Bauarbeiter sagen würde was interessiert mich wenn's den Hotelunternehmer schlecht geht, wobei er vergisst dass er in Zukunft keine Arbeit hat wenn es den Hotelunternehmer schlecht geht..

Frag mal die 5000 Arbeitslosen die es in Italien laut ASTAT gibt.

Beispiel., bei einen Wettbewerb für 25 Krankenwärter in einen Krankenhaus in Mailand haben sich 13.000 Personen beworben.